

Projekt **#NeueZeiten** Arbeits- und Lebensmodelle im Wandel

Arbeit und Beschäftigung befinden sich am Umbruch. Eine globalisierte Welt, die Digitalisierung und nicht zuletzt der demografische Wandel verändern die Anforderungen an die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer grundlegend. Berufliche Umorientierungen, die Notwendigkeit, sich in bestimmten Lebensphasen um Kinder (oder auch die Pflege der eigenen Eltern) zu kümmern, oder veränderte Interessen – all das führt dazu, dass Erwerbsbiografien in den verschiedenen Lebensphasen immer seltener geradlinig verlaufen. Gleichzeitig verwischen die Grenzen zwischen Job und Privatleben für viele Beschäftigte infolge flexibler Arbeitszeitmodelle und der ständigen Erreichbarkeit über Smartphones und Computer.

Das Beispiel des Smartphones, das uns einerseits einen enormen Freiheitsgewinn beschert und gleichzeitig zusehends unser Leben bestimmt, zeigt beispielhaft: Mit diesen Entwicklungen einher gehen Chancen, aber auch Probleme. Und sowohl Unternehmen und Gesetzgeber als auch unsere Gesellschaft insgesamt müssen auf diese veränderten Realitäten reagieren.

Arbeit bedeutet Teilhabe am sozialen Leben. Arbeit verdient Wertschätzung und Achtung. Wir wollen eine Arbeitswelt, in der Unternehmen und Beschäftigte die Möglichkeit haben, gemeinsam die Arbeitsorganisation den entsprechend den Erfordernissen eines globalisierten, zusehends arbeitsteiligen Marktes weiterzuentwickeln.

Dabei muss aber gewährleistet sein, dass Flexibilität den Menschen dient und zu einem Mehr an Selbstbestimmung führt, nicht zu permanenter Unsicherheit, Dauerstress oder gar gesundheitlichen Problemen. Deshalb wollen wir für **#NeueZeiten** daran arbeiten, unsere arbeits- und sozialrechtlichen Absicherungsmechanismen den Arbeits- und Lebensmodellen einer sich verändernden Gesellschaft anzupassen. Und wir müssen schon heute darüber nachdenken, wie wir Arbeitnehmerrechte organisieren, wenn vieles nicht mehr so sein wird, wie es einmal war.

#NeueGerechtigkeit bedeutet, dafür Sorge zu tragen, dass Beschäftigte, egal ob Angestellte oder Selbstständige, die Autonomie über ihr Leben bewahren und sie am Arbeitsmarkt vor Ausbeutung geschützt sind.

Leitfragen:

- Wie kann eine neue Balance zwischen beruflicher Flexibilität einerseits und ausreichend Zeit und Planbarkeit andererseits für das private Leben, Familie und die Pflege kranker Angehöriger gefunden werden?
- Welche neuen Modelle sind denkbar und wünschenswert, um Arbeitszeit über verschiedene Lebensphasen hinweg flexibel zu verteilen (lebenslauforientierte betriebliche Personalpolitik, Familienarbeitszeit, Sabbatcal etc.)?
- Wie kann die Arbeitswelt gestaltet werden, damit Unternehmen und Beschäftigten gemeinsam von neuen Arbeitsmodellen profitieren, etwa durch mehr Freiräume und bessere Planbarkeit?
- Wie kann die Digitalisierung älteren Arbeitnehmer ermöglichen, länger am Arbeitsleben teilzunehmen?
- Wie schaffen wir für flexible und unterbrochene Erwerbsbiografien, (Solo-)Selbstständige und neue Erwerbsformen eine gute soziale Absicherung und die Möglichkeit, ihre Anliegen besser durchzusetzen?
- Wie verändert die Digitalisierung die Unternehmensorganisation hin zu neuen Hierarchie- und Kooperationsformen und welche Chancen liegen darin?

Projektleiter: Dr. Martin Rosemann, **Stellvertreterin:** Ulrike Bahr